

1. Newsletter Zürich West

Wir möchten Sie ganz herzlich zur ersten Ausgabe des Newsletters über die fortschreitende Entwicklung in Zürich West begrüssen. Regelmässig möchten wir so alle Interessierten über die Planungen, Bauprojekte und Aufwertungsmassnahmen im ehemaligen Industriequartier informieren.

Gern nehmen wir Ihre Kommentare und Änderungsvorschläge unter <mailto:nica.pola@hbd.stzh.ch> entgegen. Neuanmeldungen für den Newsletter senden Sie bitte an Othmar Keller (Telefonnummer 01 216 29 31 oder <mailto:othmar.keller@hbd.stzh.ch>). Wollen Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, senden Sie ihn mit der Bemerkung „Abbestellen“ wieder zurück. Im Amt für Städtebau sind verschiedene ausführliche Unterlagen über die Planung von Zürich West erhältlich. Zum Beispiel die Leitlinien für die planerische Umsetzung, die Einblick in die Systematik und Methodik der planerischen und städtebaulichen Steuerung von Entwicklungsgebieten geben. Sie können bei Othmar Keller zum Preis von SFr. 40.00 bestellt werden.

Wir freuen uns, dass Sie sich für Zürich West interessieren. Viel Spass beim Lesen!!

Nica Pola
Gebietsmanagerin Zürich West, Amt für Städtebau der Stadt Zürich

Entwicklungsplanung Zürich West

In Zürich West sind zur Zeit, wie Sie selbst in den nachfolgenden Kurzbeschreibungen sehen werden, über 20 Planungs- und Bauprojekte im Gang. Ausführende sind sowohl die Stadt wie auch private Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer. Für das Entwicklungsgebiet Zürich West hat die Stadt ein Entwicklungskonzept sowie Leitlinien zur planerischen Umsetzung betreffend Gebietsimage, Nutzungen, Städtebau, Freiräumen, Verkehr und Infrastruktureinrichtungen erarbeitet.

Public-Private-Partnership

Der Stadtteil wird mit gezielten Massnahmen aufgewertet, dafür beteiligen sich die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer an den oft teuren Projekten wie der Schaffung von Plätzen, Grünanlagen und Verkehrswegen. Die Stadt muss im Gegenzug besorgt sein, dass die Realisierung der Aufwertungen auf die privaten Bauvorhaben abgestimmt ist. Um in einem Gebiet wie Zürich West über alle laufenden Projekte von neuen Linien des öffentlichen Verkehrs bis zu Grossüberbauungen einen Überblick zu wahren, wurde vom Stadtrat 2001 die Stelle des Gebietsmanagers bzw. der Gebietsmanagerin geschaffen. Sie koordiniert alle Prozesse im Gebiet.

Gebietsmanagerin Zürich West

In Zürich West ist Nica Pola Gebietsmanagerin. Die Geografin ist seit drei Jahren Projektleiterin beim Amt für Städtebau der Stadt Zürich und hat während dieser Zeit mehrere grosse Projekte betreut. In ihrer Funktion als Informationsschnittstelle und Koordinatorin hat sie die Aufgabe, neue Entwicklungen und Problemstellungen früh zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten. Zudem soll sie bei Projekten öffentliche und private Beteiligte vernetzen, Informationen weiterleiten und öffentliche Bauvorhaben auf private abstimmen. Nica Pola kann jederzeit Auskunft geben über den aktuellen Entwicklungsstand und informiert wie zum Beispiel mit diesem Newsletter auch aktiv Interessierte und Beteiligte über die Veränderungen in Zürich West.

Planungen und Bauvorhaben

Die Standorte der einzelnen Projekte lassen sich dem beigelegten Plan ([plan1_a4.pdf](#)) entnehmen. Der Plan stammt aus den „Leitlinien für die planerische Umsetzung“. Vorliegender Newsletter geht nur auf diejenigen Projekte ein, bei welchen auch „News“ zu vermelden sind. Deshalb finden Sie nicht zu allen Nummern eine Information.

Gerold-Areal (Nr. 10)

Mittels eines gemeinsamen Planungsverfahrens aller Grundeigentümer in Zusammenarbeit mit der Stadt sollen für das Gerold-Areal Überlegungen zur zukünftigen Überbauung gemacht werden. Diese werden als Grundlage für Zonierung dienen. Der Prozess hat noch nicht begonnen.

Müller-Martini-Areal (Nr. 8)

Für das ehemalige Industrieareal von Müller-Martini und ein angrenzendes Grundstück der Stadt wird ein Bebauungskonzept entwickelt. Die lichte Sichtbacksteinhalle mit Bogendach von 1920 soll erhalten bleiben. Entstehen soll eine gemischt genutzte Überbauung mit 40 Prozent Wohnanteil.

Steinfels-Areal (Nr. 9)

Zur Zeit im Bau ist die Erweiterung des Cinemax. Im September 2002 soll mit der Erstellung des Geschäfts- und Wohnhauses der Zürcher Kantonalbank entlang der Josefstrasse begonnen werden.

Schütze-Areal (Nr. 7)

Geplant ist der Bau eines Schulhauses. Die Entscheide bezüglich des Schulhaustyps und ob kantonal oder städtisch sind noch hängig. Um die Brache bis zum Entscheid nicht ungenutzt zu lassen, prüft die Stadtverwaltung zur Zeit zwei Möglichkeiten näher: Ein betreuter Abenteuerspielplatz oder ein Tagescafé im Stil des Glacégartens, der einst im Steinfels-Areal stand.

Maag-Areal Plus (Nr. 11)

Die Sonderbauvorschriften und Richtlinien für die Neuüberbauung der Areale Maag, Coop und Welti-Furrer liegen bald vor. Geplant ist, die Vorschriften und Richtlinien im Herbst öffentlich aufzulegen. Mehr Informationen zum Wettbewerb von 2000 finden Sie unter <http://www.maagarealplus.ch>.

Turbinenstrasse: Zur Gewährleistung der Betriebstauglichkeit wird im Herbst dieses Jahres die Einmündung der Turbinenstrasse in die Pfingstweidstrasse baulich saniert und mit einem Trottoir sicherer gestaltet.

“Kulturpark” (Nr. 12)

Die Stiftung Kulturpark will Raum für kleinere Betriebe im sozialen und ökologischen Bereich anbieten. Veranstaltungs- und Versammlungsräume und nach sozialen Grundsätzen vermietete Wohnungen ergänzen das Raumprogramm. Architektur und Nutzungsstruktur sollen den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet sein. Die Parzellen im Eigentum der Stadt Zürich werden nach Möglichkeit in die Überbauung einbezogen.

Sulzer-Escher-Wyss

Schiffbauhalle, Bar im Nietturm (Nr. 13): Eine Lösung des Sonnenschutzes im Einklang mit den denkmalpflegerischen Vorgaben ist in greifbare Nähe gerückt.

puls5 (Nr. 4): Der Ort ist zur Zeit eine Baustelle. Ziel ist, die Überbauung im Oktober 2003 zu eröffnen. Den Schachtofen der alten Giesserei hat man stehen lassen. Die Architekten von puls5 möchten ihn erhalten und im Sockelgeschoss zum Beispiel ein Restaurant oder eine Bar einrichten. Mehr unter <http://www.puls5.ch>.

Turbinenplatz (Nr. 14): Der 7'400 m² grosse Platz soll einer der "grössten öffentlichen Plätze" Zürichs werden. Bepflanzt und mit einer besonderen Beleuchtung ausgestattet, will er zum Flanieren einladen und übernimmt die Rolle eines zentralen Freiraums. Der Platz reicht jeweils bis an die Fassade der vier umliegenden Gebäude. Die Eröffnung des gestalteten Platzes ist zeitgleich mit der Überbauung puls5 im Oktober 2003 geplant.

Westpark (Nr. 16): Das Geschäftsgebäude westlich des Technoparks ist bald fertiggestellt. Der Bezug ist für Oktober 2002 geplant. Mehr unter <http://www.west-park.ch>.

Flick-Museum (Nr. 5): Gemäss Meldungen in der Tagespresse vom 17. Juli 2002 verhandle der Kunstsammler Friedrich Christian Flick über ein Museum in Berlin. Gleichzeitig gehe ein grosser Teil seiner Sammlung nach New York. Eine Sprecherin der Flick Collection gibt an, dass das Zürcher Projekt gegenwärtig ruhe, aber noch nicht begraben sei.

Duttweiler-Areal (Nr. 17)

Das Areal ist ein möglicher Standort für ein Primarschulhaus. Der Bau ist abhängig von der Entwicklung der Bevölkerungs- und Kinderzahlen.

Toni-Areal (Nr. 18)

Der private Gestaltungsplan, ausgearbeitet vom Architekturbüro Herzog Hubeli Comalini, liegt vom 5. Juli bis 3. September 2002 im Amtshaus IV (Lindenhofstrasse 19, 2. Stock, vor Büro 216) öffentlich auf. Der Gestaltungsplan ermöglicht in der ehemaligen Joghurt-Fabrik ein breites Nutzungsangebot, das nebst Büros Wohnungen und öffentliche Nutzungen (z.B. Museum, Restaurant) umfasst. Der in den Siebziger Jahren erstellte, charakteristische Fabrikbau soll so erhalten bleiben. Die Freiräume rund um das Gebäude sollen vergrössert und verbessert werden. Auf der Westseite des Gebäudes soll eine grosszügige Fussgänger Verbindung entstehen, die bis an die Limmat führt. Dazu müssten Teile des bestehenden Sockelbaus abgebrochen werden. Die Architekten sehen auf dem Dach eine öffentliche Gartenanlage vor. Für die Wohnungen, die ca. 20% der gesamten Ausnützung ausmachen, würden sie das Gebäude im Hochbau gegen die Pfingstweidstrasse aufstocken. Der Gestaltungsplan kann, wenn keine Einsprachen erfolgen, innert Jahresfrist rechtsgültig sein.

Stadion-Areal (Nr. 19)

Im Mai 2002 wurde der Wettbewerb um das neu zu erstellende Stadion am Hardturm entschieden. Als Sieger ging das Team Meili + Peter / Conzett / Batigroup hervor. Es werden zwei Gestaltungspläne erarbeitet, der eine für das eigentliche Stadion mit seinen Mantelnutzungen und der zweite für das Areal der heutigen Fussballtrainingsplätze. Offene Fragen stellen sich insbesondere in der Verkehrerschliessung, dem Verkehrsaufkommen und der Freiraumanordnung. Ebenso müssen Überschreitungen der Baulinie genauer abgeklärt werden. Die Umweltverträglichkeitsprüfung soll zusammen mit dem Gestaltungsplan Ende 2002 vorliegen.

Details können der Internetseite <http://www.stadion-zuerich.ch/> entnommen werden.

Com.west (Nr. 3)

An der Hardturmstrasse entsteht ein neues Dienstleistungsgebäude. Es ist demnächst fertig. Weiteres unter der Internetseite <http://www.comwest.ch>.

Der Gleispark heisst nun Gleisbogen (Nr. 21)

Auf dem Industriegleis, das von der Hardturmstrasse am Technopark vorbei zum EWZ und weiter durch das Coop- und das Maag-Areal führt, soll ein langgezogener Freiraum entstehen. Der Stadtrat hat am 19. Juni 2002 den Projektierungskredit für das Konkurrenzverfahren bewilligt. Ende Juni 2002 hat Grün Stadt Zürich zusammen mit weiteren städtischen Ämtern und den beteiligten Grundeigentümern einen Studienauftrag ausgeschrieben, der im selektiven Verfahren durchgeführt wird. Zur Zeit ist die Präqualifikation im Gang. Anhand der Eingaben sollen 5 bis 7 Teams ausgewählt werden, die je einen Vorschlag für den bogenförmigen Freiraum erarbeiten. Die Jurierung der Arbeiten soll im Januar 2003 stattfinden. Details können der Internetseite <http://www.gleisbogen.stzh.ch> entnommen werden.

Limmatuferweg (Nr. 22)

Vom östlichen Ende der Überbauung Limmatwest bis zum Escher-Wyss-Platz soll ein Fuss- und Veloweg der Limmat entlang entstehen. Die genaue Linienführung ist in einzelnen Bereichen noch offen. Die Fertigstellung ist auf Ende 2003 geplant. Im Laufe des Herbsts 2002 ist die öffentliche Auflage der Wegführung vorgesehen.

Limmatbrücke (Nr. 23)

Unter der Leitung des Tiefbauamts der Stadt Zürich soll eine neue Fussgänger- und Velobrücke über die Limmat entstehen, die Zürich West mit Wipkingen verbindet. Auf der Wipkinger Seite steht der Brückenkopf beim GZ Wipkingen, um Zürich West an den Quartiertreffpunkt anzubinden. Die Brücke soll im Herbst/Winter 2004 fertig sein. Das ursprünglich geplante Forschungsprojekt gemeinsam mit der EMPA, bei dem aus neuen Materialien eine Brücke konstruiert werden sollte, konnte aus technischen Gründen nicht umgesetzt werden. Darum wird das Tiefbauamt im 2. Semester 2002 für die Gestaltung der Brücke einen Studienauftrag veranstalten.

Tram Zürich West (Nr. 25)

Es ist eine neue Tramverbindung geplant, die vom Hauptbahnhof über den Escher-Wyss-Platz, die Hardstrasse und die Pfingstweidstrasse bis zum Bahnhof Altstetten führt. Die VBZ haben ein Vorprojekt erarbeitet. Parallel dazu wurde unter der Leitung des Tiefbauamts eine Studie erstellt, welche die Gestaltung des öffentlichen Strassenraums entlang des Tramtrassees studierte und Leitlinien für die Weiterbearbeitung sowohl des Tramprojektes als auch der Strassenprojekte formulierte.

Aufwertung Bahnhof Hardbrücke (Nr. 26)

Der Bahnhof Hardbrücke ist ein wichtiger Knotenpunkt für die Erschliessung des Quartiers mit dem öffentlichen Verkehr. Er soll aufgewertet und damit für die Benutzerinnen und Benutzer attraktiver werden. Aufgrund der Forderungen aus dem Quartier und von den GrundeigentümerInnen, die Verkehrsführung des geplanten Westastes (SN1.4.1) zu optimieren (vgl. runder Tisch Verkehr), wird mit der Weiterführung des Projekts zugewartet, bis die Resultate dieser Überprüfung bekannt sind.

Sanierung Hardbrücke (Nr. 29)

Die Fahrbahn und die Betonflächen der Hochstrasse, die in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts erstellt wurde, sind stark sanierungsbedürftig. Bezüglich Sicherheit, Verkehrsführung, Gestaltung und Lärmschutz entspricht sie nicht mehr den Vorgaben. Bis Anfang 2003 wird ein Sanierungskonzept erstellt. Dieses wird Antworten geben, wo welche Massnahmen wann notwendig sind.

Sofortmassnahmen Hardstrasse (Nr. 24)

Unter der Hardbrücke an der Hardstrasse wurde mit einigen Sofortmassnahmen die Situation für die Fussgängerinnen und Velofahrer verbessert. Diese Massnahmen sind unter Einbezug der Anrainer geplant und in den vergangenen Monaten realisiert worden. Sie haben bei den BenutzerInnen gute Aufnahme gefunden. Im kommenden Herbst werden zusätzlich die beiden nicht mehr benötigten Abgänge von der Hardstrasse in die Unterführung Escher-Wyss-Platz abgebrochen und der gewonnene Platz den FussgängerInnen zur Verfügung gestellt.

Viaduktbögen (Nr. 27)

Im Rahmen der bahntechnischen Sanierung des Wipkinger-Viadukts der SBB wurde unter der Leitung des Amts für Städtebau ein Projekt zur Umnutzung der Viaduktbögen gestartet. Dabei geht es um die Neunutzung der Bögen und um die Verlängerung des bestehenden Fuss- und Veloweges auf dem Letten-Viadukt.

Veloroute durch Zürich West

In Zürich sind vier quer durch die Stadt verlaufende durchgehende und sichere Velorouten erstellt bzw. markiert worden. Eine davon führt von Altstetten über Zürich West bis zum Hauptbahnhof und ermöglicht in der Innenstadt Verbindungen zu den anderen Routen. Der Faltprospekt zu den neuen Routen kann beim Tiefbauamt unter 01 216 27 22 oder unter <http://www.velorouten.stzh.ch> bestellt werden.

Runder Tisch Verkehr Zürich West

Der runde Tisch Verkehr Zürich West wurde 2001 von Frau Stadträtin Martelli, damals Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, einberufen, um alle Verkehrsanliegen in Zürich West in einem einzigen Gremium diskutieren zu können. Die Leitung obliegt nun Herrn Stadtrat Waser. Es nehmen ca. 50 Personen aus der Bevölkerung und der Verwaltung und verschiedenste Grundeigentümer/innen und Politiker/innen daran teil. Rasch hat sich der geplante Westast, die SN 1.4.1, als Hauptkonfliktpunkt herauskristallisiert. Nach der 5. Veranstaltung wurde eine Neuausrichtung vereinbart. Es wurde ein Ausschuss gebildet, der die Aufgabe hat, bis Ende 2002 parallel zur Optimierungsplanung des Westastes durch den Kanton und die Stadt mögliche Alternativen zu erarbeiten. Ebenso erarbeitet und überprüft der Kanton gemeinsam mit der Stadt weitere Verkehrsvarianten und tauscht die neusten Erkenntnisse regelmässig mit dem Ausschuss und dem gesamten runden Tisch aus.

Diverses

Deep: Seit März ist das Tiefsee-Musical auf dem Maag-Areal zu sehen. Es ist ein grosser Erfolg und der Verkauf der Eintrittskarten liegt über den Erwartungen. Mehr Informationen unter <http://www.deep.ch>

Führungen durch Zürich West durch das Amt für Städtebau:

Transformation zweier Areale: Donnerstag, 5. September, 3. Oktober, 17.30 bis 19.00 h,
Treffpunkt: Portier Sulzer Escher-Wyss, Escher-Wyss-Platz, Bus 33, 72, Tram 13, 4
Zürich West, Stadt am Fluss: Donnerstag, 22. August, 19. September, 17.30 bis 19.00 h
Treffpunkt: Tramhaltestelle Dammweg, Tram 13, 4

Juli 2002